

**Produktname: PSCA Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab16585**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300,ELISA 1:2000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	29kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	PSCA
<b>Alternative Namen</b>	PSCA; Prostate stem cell antigen
<b>Gen-ID</b>	8000.0
<b>SwissProt ID</b>	O43653
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen Prostata-Stammzell-Antigen abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 41–90

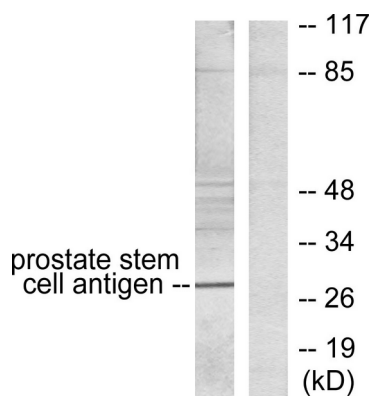
**Hintergrund**

Dieses Gen kodiert für ein Glycosylphosphatidylinositol-verankertes Zellmembran-Glykoprotein. Es wird nicht nur in der Prostata stark exprimiert, sondern auch in Blase, Plazenta, Dickdarm, Niere und Magen. In einem Großteil der Prostatakarzinome ist dieses Gen überexprimiert und findet sich auch in Blasen- und Pankreaskarzinomen. Das Gen weist einen Polymorphismus auf, der bei manchen Individuen zu einem vorgelagerten Startcodon führt; dieser Polymorphismus wird mit einem erhöhten Risiko für bestimmte Magen- und Blasenkarzinome in Verbindung gebracht. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten. [bereitgestellt von RefSeq, Feb. 2010] Funktion: Möglicherweise an der Regulation der Zellproliferation beteiligt. Besitzt in vitro eine zellproliferationshemmende Aktivität. Induktion: In Magenkrebszellen herunterreguliert. Polymorphismus: Genetische Variationen im PSCA-Gen können die Anfälligkeit für diffusen Magenkrebs beeinflussen. Ähnlichkeit: Enthält eine UPAR/Ly6-Domäne. Gewebespezifität: Stark exprimiert in der Prostata (basale, sekretorische und neuroendokrine Epithelzellen). Auch in der Harnblase (Übergangsepithel), der Plazenta (Trophoblasten), dem Magen (neuroendokrine Zellen), dem Dickdarm (neuroendokrine Zellen) und der Niere (Sammelrohre) nachweisbar. Überexprimiert in Prostatakrebs; die Expression korreliert mit Tumorstadium, -grad und Androgenunabhängigkeit. Stark exprimiert in Knochenmetastasen von Prostatakrebs. Wird in Magenepithelzellen, hauptsächlich im Isthmus (auf Proteinebene), exprimiert. Nicht nachweisbar im normalen Darmepithel (auf Proteinebene).

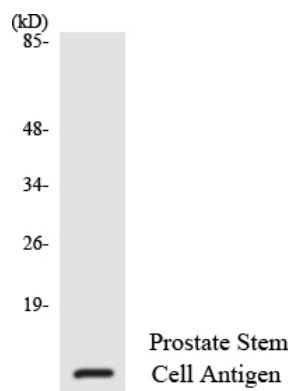
## Forschungsbereich

Tags & Zellmarker; Zelltypmarker; Tumorassoziiert; Stammzellen; Krebsstammzellen; Intrazellulär

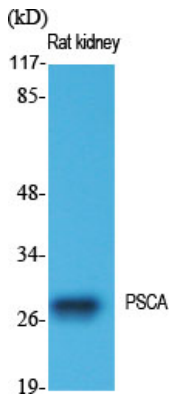
## Bilddaten



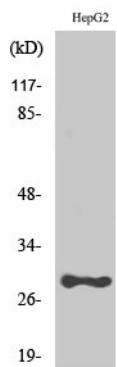
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2-Zellen unter Verwendung eines Antikörpers gegen das Prostata-Stammzell-Antigen. Die rechte Spur ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HeLa-Zellen unter Verwendung eines Antikörpers gegen das Prostata-Stammzell-Antigen.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen PSCA-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:1000



Western-Blot-Analyse von HepG2-Zellen mit einem polyklonalen PSCA-Antikörper in einer Verdünnung von 1:1000